

SOFTUBE SUMMIT AUDIO GRAND CHANNEL

Canale Grande

Als Bedienoberfläche lassen sich EQ und Kompressor auch separat anzeigen oder ausblenden.



Softube hat mit dem Grand Channel zwei edle Outboard-Geräte des renommierten US-amerikanischen Herstellers Summit Audio in PlugIn-Form gegossen. Auch als Software zeigen sich der Equalizer EQF-100 und der Kompressor TLA-100A als sehr musikalisch arbeitende Prozessoren. Obendrauf gibt es einige Features, die das PlugIn zusätzlich aufwerten.

Info Block

Softube Summit Audio Grand Channel

Hersteller: Softube

Vertrieb: Audiowerk

Internet: www.softube.com

Preis (UVP): Grand Channel 233 €

Upgrade von TLA-100A: 117 €

(TLA-100A: 196 €; EQF-100: 156 €)

Hinter der durchaus vollmundigen Bezeichnung Grand Channel verbergen sich der passive Equalizer EQF-100 sowie der Kompressor TLA-100A. Beide Elemente des Grand Channel sind röhrenbestückten Outboard-Geräten des renommierten Herstellers Summit Audio nachempfunden. Der erste Vorteil dieser PlugIn-Version des EQF-100 beziehungsweise TLA-100A ist zunächst einmal, wie zu erwarten, preislicher Art: Während man selbst bei einem günstigen Angebot für die analogen Vorbilder um die 6.000 investieren muss, ist der Grand Channel für einen Bruchteil zu haben.

Zudem kann der Grand Channel selbstredend in mehreren Instanzen verwendet werden, ohne dass, wie im Fall der Hardware-Variante, zusätzliche Kosten anfallen würden. Einziges Hindernis hierbei ist klarerweise die Leistungsfähigkeit des Host-Systems. Bei dem für diesen Workshop verwendeten Laptop (Win 7, Intel Core i5 2430M, 2,4 GHz) schlug eine Instanz des Grand Channel mit circa 6-10 Prozent zusätzlich erforderlicher CPU-Ressourcen zu Buche. Das ist nicht wenig, lässt

sich aber durch die, wie wir sehen werden, hohe Qualität dieses PlugIns gut tolerieren.

Im Grunde macht Softubes Grand Channel auch das aus, was bereits die Hardware-Geräte EQF-100 und TLA-100A unter Toningenieuren beliebt gemacht hat. Summit-Gear wird nicht ohne Grund von so bekannten Produzenten und Engineers wie Joe Chiccarelli (Frank Zappa, The Killers ...) eingesetzt. Da wäre zunächst die wirklich einfache Bedienbarkeit der Prozessoren. Fast schon spartanisch mutet die Oberfläche des TLA-100A an: Dominiert wird die (virtuelle) Frontplatte dieses Kompressors durch zwei großzügig dimensionierte Gain- beziehungsweise Gain-Reduction-Drehregler. Neben diesen beiden Potis finden sich links angeordnet in drei Stufen regelbare Kippschalter für Attack- und Release-Zeiten sowie ein Schalter, über den sich bestimmen lässt, ob das VU-Meter des Kompressors Output- oder Reduction-Werte visualisiert. Aufgrund dieser Übersichtlichkeit sowie der dahinter verborgenen Algorithmen, die gewissermaßen für den Anwender mitdenken, lässt sich der TLA-100A

auch in seiner Software-Ausführung durchweg einfach und effektiv verwenden.

Getestet haben wir den Kompressor unter anderem auf einer Schlagzeug-Subgruppe, einer Vocal-Spur sowie auch auf der Summe. Dabei fiel auf, dass mitunter sogar auf die Justierung von Attack- und Release-Zeiten verzichtet werden konnte: Der TLA-100A lieferte auch so häufig schon ein Resultat, das musikalisch klang und auch bei recht starker Kompression nicht zu einer unvorteilhaften Nivellierung des Ausgangsmaterials führte. Ein Merkmal, das schon den analogen Vorläufer dieses PlugIns auszeichnete, zeigte sich auch hier: Softubes TLA-100A besitzt den geschmeidigen, programmabhängigen Sound eines optischen Kompressors, kann aber gleichzeitig mit den schnellen Attack-Zeiten arbeiten, die notwendig sind, um auch die kritischen Transienten von etwa Drums und Vocals adäquat einzufangen.

Klasse ist auch, dass dem Anwender – anders als beim Original – ein Side-Chain-Weg zur Verfügung steht. Letzterer kann mit einem Hochpassfilter (0-600 Hz) verwendet werden, was etwa erlaubt, eine Bassdrum, die den Kompressor übermäßig triggert, weitgehend aus dem Steuersignal zu nehmen. Der Regler, der dem Hochpassfilter zugewiesen ist befindet sich in einem dritten Segment (unter dem EQF-100 und TLA-100A). Auf dieser Ebene sitzt außerdem ein sogenannter Parallel-Inject-Regler. Wie sein Name schon nahelegt, bietet dieser virtuelle Poti die Option, Parallel-Kompression zu betreiben: Befindet sich der Regler auf Linksanschlag, hört man ausschließlich das bearbeitete Signal, bewegt man ihn nach rechts, kann stufenlos das Originalsignal hinzugefahren werden. Durch den Einsatz eines Kompressors gehen häufig Klangmerkmale des Ausgangsmaterials verloren, die man eigentlich gern beibehalten würde. So kann es etwa sein, dass man eine Vocal-Spur zwar wie gewünscht verdichtet hat, gleichzeitig aber Details des Originals verlorengegangen sind. Parallel-Kompression ist dann ein hervorragendes Mittel, um gewisse Anteile des Ursprungsmaterials auch in die komprimierte Version zu retten.

Drittes Element im Bunde der nur in der PlugIn-Version von Softube enthaltenen Features ist der Saturation-Poti. Mithilfe dieses Features lassen sich Signale in die Sättigung fahren. Damit verfügt der Grand Channel über ein Ausstattungsmerkmal, mit dem sich ein leichtes Plus an Wärme ebenso gewinnen lässt wie größere Gitarrenverstärker-artige Verzerrungen.

Kommen wir zum EQF-100: Der passive Summit/Softube-Equalizer verfügt über vier Bänder und einen Röhrenverstärker im Ausgang. Für die beiden Randbänder des EQs lassen sich Glocken- oder Shelving-Charakteristiken wählen. Zusätzlich emuliert Softube auch das Hoch-



ziehungsweise Tiefpassfilter des EQ mit je drei wählbaren Eckfrequenzen. Während sich Q-Faktor und Gain stufenlos regeln lassen, stehen im Fall der Frequency-Schaltung stets sieben fest eingestellte Werte zur Verfügung. Damit bleiben chirurgische Eingriffe – etwa wenn es gilt, bestimmte Resonanzen feinbandig zu bedämpfen – zwar außen vor. Für eher technische Eingriffe solcher Art ist der EQF-100 aber auch nicht gemacht. Was nicht etwa heißt, dass sich mit diesem PlugIn nicht subtil arbeiten ließe. Im Gegenteil: Dieser EQ glänzt vielmehr durch sehr musikalisches Processing, bei dem man sich schon ziemlich anstrengen muss, um zum Beispiel durch Boosts garstig Tönendes hervorzubringen.

Der EQF-100 klingt tatsächlich „analog“ – und erinnert in seiner Bedienung stark an eher sanft zugreifendes, statt harsch ansetzendes Analog-Equipment.

Besonders gefallen hat uns der EQ auf Lead-Vocals, denn diesen kann man unter anderem mithilfe des oberen Bandes wunderbar Luft und Transparenz verleihen. Das PlugIn macht sich aber auch auf vielen anderen Spuren gut, selbst beim Mastering auf der Summe. Arbeitet man im EQ mit höheren Output-Volume-Werten, erhält man eine weitere Möglichkeit, Sättigungseffekte zu realisieren. Hier sind für Experimentierfreudige – wie man es von vielen Analog-Geräten kennt – durchaus drastische Eingriffe drin, die stets natürlich klingen und nie den schneidenden Charakter digitaler Verzerrungen annehmen.

Kurzum: Der Grand Channel liefert einen natürlichen, geschmeidigen Sound, lässt sich einfach bedienen und sieht überdies auch noch sehr gut aus. Damit erfüllt er den Standard, den Summit Audio mit seinen Hardware-Geräten vorgegeben hat. Deshalb: Unbedingt antesten!

▣ Florian Zapf

Der Softube Summit Audio Grand Channel besteht aus dem Equalizer EQF-100 und dem Kompressor TLA-100A.